

1650 August 22., Luzern

A

SCHREIBEN DES [SAV. AMBASSADOREN BENOIT II. CIZE] BARON DE GRE-
SY [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

Der Zuger Landschreiber [Adam Signer] habe ihm einen Boten mit einem amtlichen Schreiben zugesandt. Darin werde er vom Entschiede [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug bezüglich der Erneuerung des Bündnisses mit Savoyen] in Kenntnis gesetzt. Da er, Grésy, seine darauf gegebene Antwort in franz. Sprache abgefasst, sei zu erwarten, dass man ihm, [Zurlauben], dieselbe [zwecks Uebersetzung] vorlegen werde.

Angesichts der miserablen Zeitumstände müsse man annehmen, dass es einige Zeit dauern könne, bis ihm die "*financiers en Piedmont*" die für einen erfolgreichen Abschluss der [Bündnis-] Verhandlungen notwendigen Gelder zuschicken würden. "*i'ay estimé que pour les haster davantage il Seroit apropos que m'escrivissiés une lettre qui contienne les motz Suivantz le bonheur que vous avés eu de porter vostre negociation au point ou ell'est Surpasse la croiance de beaucoup de monde & les iette dans l'estonnement attendu les grandz obstacles & difficultés dont vostre negociation estoit accompagné, mais ie prevois que Si vous n'usés de dilligence de passer à l'acte de la conclusion toutes choses se pourroient bien changer par les Soins que des personnes mal intentionnés aportent.*"

Worauf er dann etwa wie folgt fortfahren könne: "*C'est ce que i'ay cru vous devoir faire Scavoir affinque par vos dilligences vous preveniés les mauvais effetz qu'un long delay vous causeroit etc.*" Wenn er ihm, dem Ambassadors, ein in diesem Tone gehaltenes Schreiben zukommen lasse, wolle er dieses sofort dem Herzog [Karl Emanuel II.] unterbreiten. Er sei überzeugt, dass die Gelder alsdann bedeutend rascher fliessen würden. In dem genannten Schreiben solle er, "*affinque la lecture en soit plustot faite*", auf nichts anderes zu sprechen kommen.

Da er den Boten, der ihm gestern sein Schreiben überbracht, nicht gekannt, habe er diesem für seine Mühe bloss einen Reichstaler gegeben. Nun aber werde ihm von [Rudolf] Mohr berichtet, dass es sich hiebei um "*un honneste homme*" und um keinen der sonst

üblichen Postboten gehandelt haben sollte. Deshalb möge er, [Zurlauben], ihm bitte dessen Namen bekannt geben; alsdann wolle er diesem, damit er sich ein Paar Handschuhe kaufen könne, dann einen weiteren Reichstaler zustellen.

"Im geantwortet den 23. augsten wye er begärt."

Original, in franz. Sprache - Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
AH 25, 113-114

67

1653 März

VORSCHLAG [VON BEAT II. ZURLAUBEN] BEZUEGLICH DES EINSATZES
EIDG. TRUPPEN IN FRANZ. DIENSTEN [IN ZUSAMMENHANG
MIT DER BUENDNISERNEUERUNG]

s. AH 25/64

[Ergänzend dazu]: *"Nonobstant que peustestre quelques Uns y pourroit remarquer Le sens qu'on en peult tirer mais sans venir a l'explication en dispute nous prendrions ceste proposition ad referendum et sans deslay La fairions aprouver. Jl y est comprins tout ce que la paix a son temps donnera."*

In z.T. franz. Sprache
AH 25, 115

68

[ca.1654]

ABSCHRIFT DES ERSTEN ARTIKELS AUS DEM BUENDNIS DER EIDG. ORTE
MIT FRANKREICH VOM JAHRE 1602

s. EA V 1, 1881 [Der letzte Satz fehlt in der Abschrift.]

[Unter dieser Abschrift einige Notizen von Beat II. Zurlauben]:

"Betrug. Nota. Ir versprächen, da sy 100 ducaten empfangen A^o __. Item A^o von der Neutralitet wegen geltt empfangen. A^o 1653 da der Haupt. [Beat Jakob] Knopfli darby wahr, die letste schrift ushingeben."

AH 25, 116 - Blatt 116^v leer